



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen

INSTITUT FÜR
SOZIALFORSCHUNG UND
GESELLSCHAFTSPOLITIK



SOKO
Sozialforschung
Kommunikation

Frühjahrstagung 2016 des AK Berufliche Bildung der DeGEval

Evaluation des Sonderprogramms „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa“ (MobiPro-EU)

Marco Puxi

Inhalt der Präsentation

1. Der Evaluationsgegenstand
2. Das Evaluationsdesign
3. Eingesetzte Methoden
4. Praktische Durchführung der Evaluation
5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen aus den Evaluationsergebnissen
6. Besondere Herausforderungen im Evaluationsprozess

1. Der Evaluationsgegenstand

– Einordnung des Sonderprogramms MobiPro-EU

- Teil der **Fachkräfte-Offensive** der Bundesregierung
- Beitrag zur Deckung des Bedarfs an **qualifizierten Fachkräften** in Deutschland
- Förderung der **Binnenwanderung und Freizügigkeit** in Europa
- Reduzierung von **regionalen Ungleichgewichten** in den Arbeitsmärkten (v. a. Südeuropas)
- Steuerung der **Zuwanderung von gut (vor-)qualifizierten jungen Menschen**
- Teil des Maßnahmenbündels auf europäischer und nationaler Ebene zur Förderung der **Mobilität von Arbeitskräften** in Europa (EURES)
- Wichtiges Instrument der BA im Rahmen der „**Perspektive 2025**“

1. Der Evaluationsgegenstand

– Ziele von MobiPro-EU

- Unterstützung von **ausbildungsinteressierten Jugendlichen** aus Europa bei der Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung
- Unterstützung von **arbeitslosen jungen Fachkräften** aus Europa bei Aufnahme einer qualifizierten Beschäftigung in Deutschland in einem Engpass- bzw. Mangelberuf (nur 2013 und 2014)
- Überwindung von ...
 - ... **sprachlichen Hemmnissen**
 - ... **Schwierigkeiten** im Rekrutierungs-, Bewerbungs- und Einstellungsverfahren auf Seiten der jungen Menschen und der Betriebe

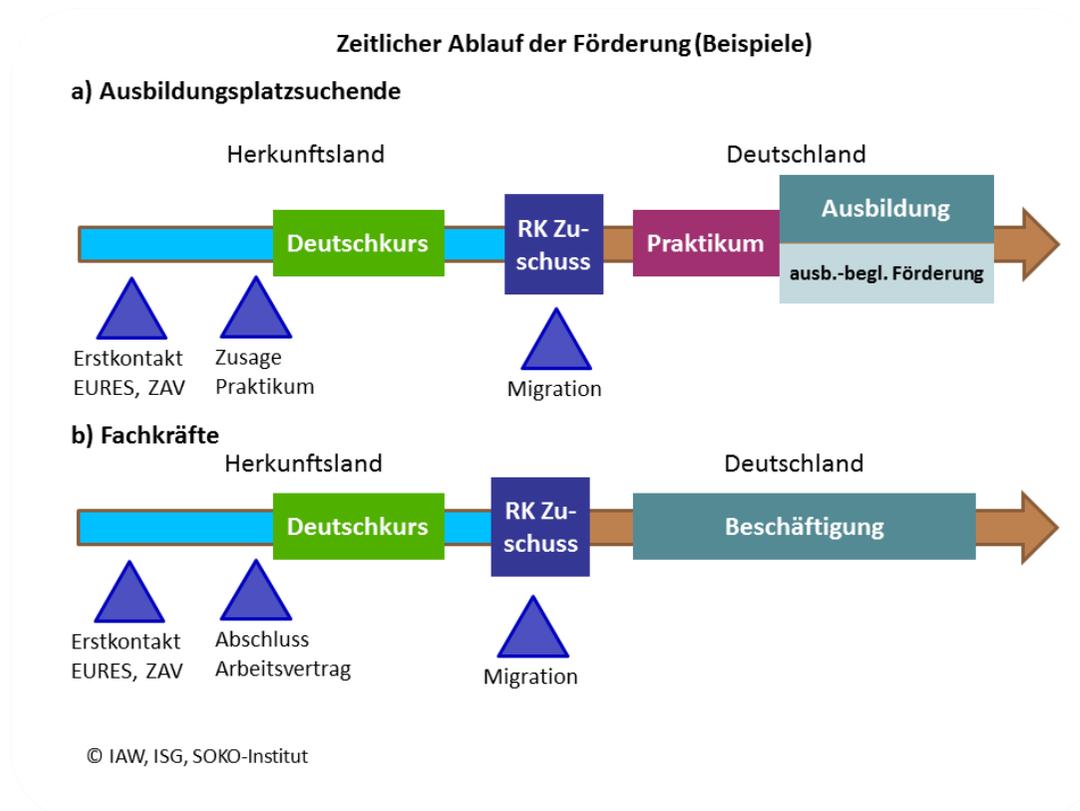
1. Der Evaluationsgegenstand

– Art der Förderung

- Individualförderung (2013-2014) durch Teilnehmende: Aufeinander aufbauende Förderbausteine
 - Aufeinander aufbauende Förderbausteine zur Vorbereitung und während der Ausbildung/Beschäftigung
 - Antragsabwicklung über ZAV, Programmsteuerung bei BA-Zentrale
- Projektförderung (ab 2015)
 - Zuschussfinanzierung an Träger in Abhängigkeit von Leistungen zur Absicherung der Vorbereitung und der Durchführung der Ausbildung
 - Antragsabwicklung und Programmsteuerung über ZAV

1. Der Evaluationsgegenstand

- Schematischer Ablauf der (Individual)-Förderung



1. Der Evaluationsgegenstand

- Materieller Förderverlauf nach Förderrunde

→ Zur Verfügung stehendes Budget (bis 2019): 564 Mio. €

Beginn Förderung	Eintritte AZUBIs ¹⁾	Eintritte Fachkräfte ¹⁾	Eintritte insgesamt ¹⁾	Abbrüche ¹⁾ (Abbruchquote)
2012	2.168	1.158	3.326	1.110 (51,2%)
2013	3.399	708	4.107	1.699 (50,0%)
2014	3.285	-	3.285	1.739 (52,9%)
2015	2.076	-	2.076	462 (22,3%)

¹⁾ bis einschl. 31.01.2016

2. Evaluationsdesign

– Ziele der Evaluation

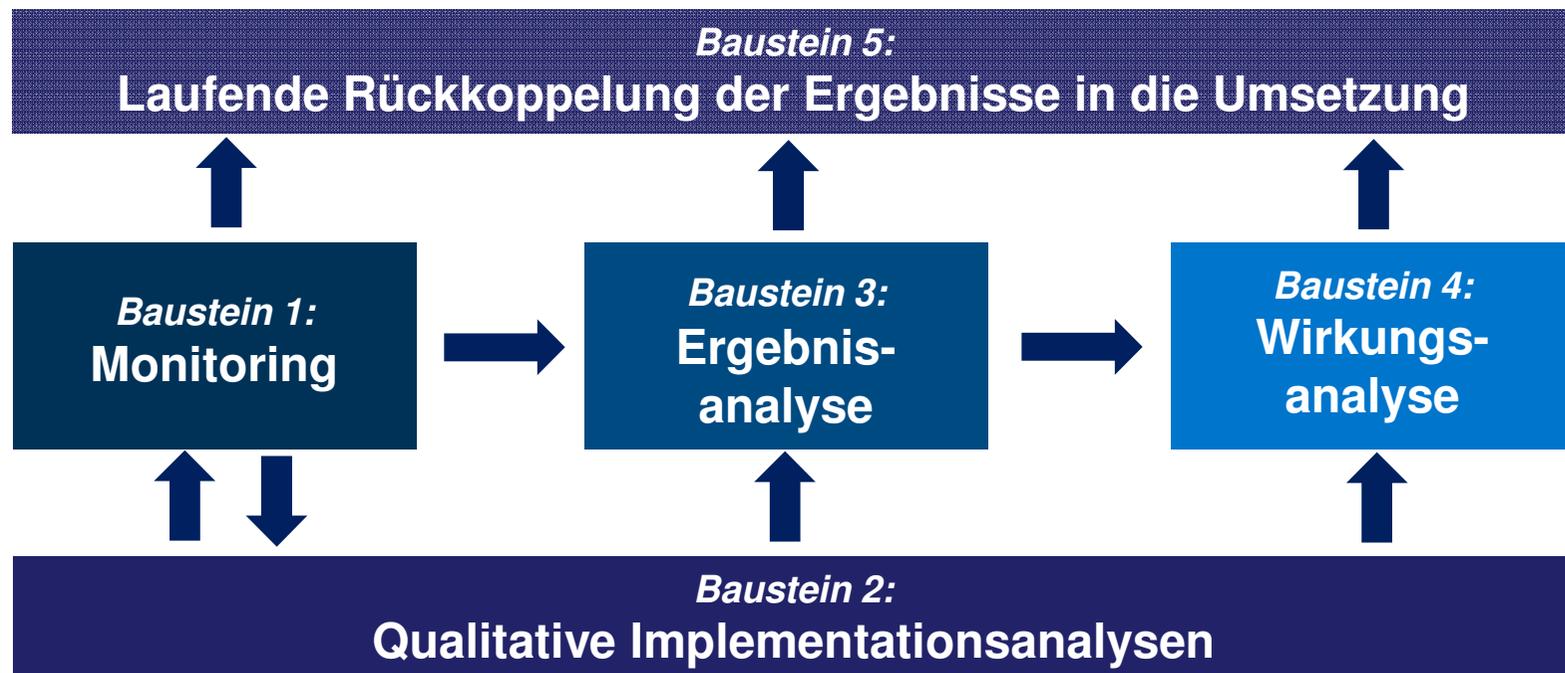
Bewertung des Programms im Hinblick auf **Umsetzung, Zielerreichung** und **Wirkungen**

– Zentrale forschungsleitende Fragen

Welchen Beitrag leistet das Programm dabei,

- ... **Migrationshürden abzubauen?**
- ... Ausbildungsplatzsuchenden die **Aufnahme einer Ausbildung** zu ermöglichen?
- ... (nach alter Richtlinie) jungen Fachkräften die **nachhaltige Aufnahme einer Beschäftigung** zu ermöglichen?

2. Evaluationsdesign



3. Eingesetzte Methoden

- **Kombination unterschiedlicher Methoden, insbesondere**
 - Analyse von **Monitoringdaten** zum Programmverlauf
 - **Interviews** und vertiefende **Fallstudien** im In- und Ausland
 - Standardisierte telefonische **Befragungen bei Teilnehmenden** und **Nicht-Teilnehmenden**, bei **Betrieben** und bei **Projekträgern**
 - **Verzahnung** von **Monitoring, qualitativen Fallstudien** und **Interviews** sowie **quantitativer Zielerreichungs- und Wirkungsanalyse**

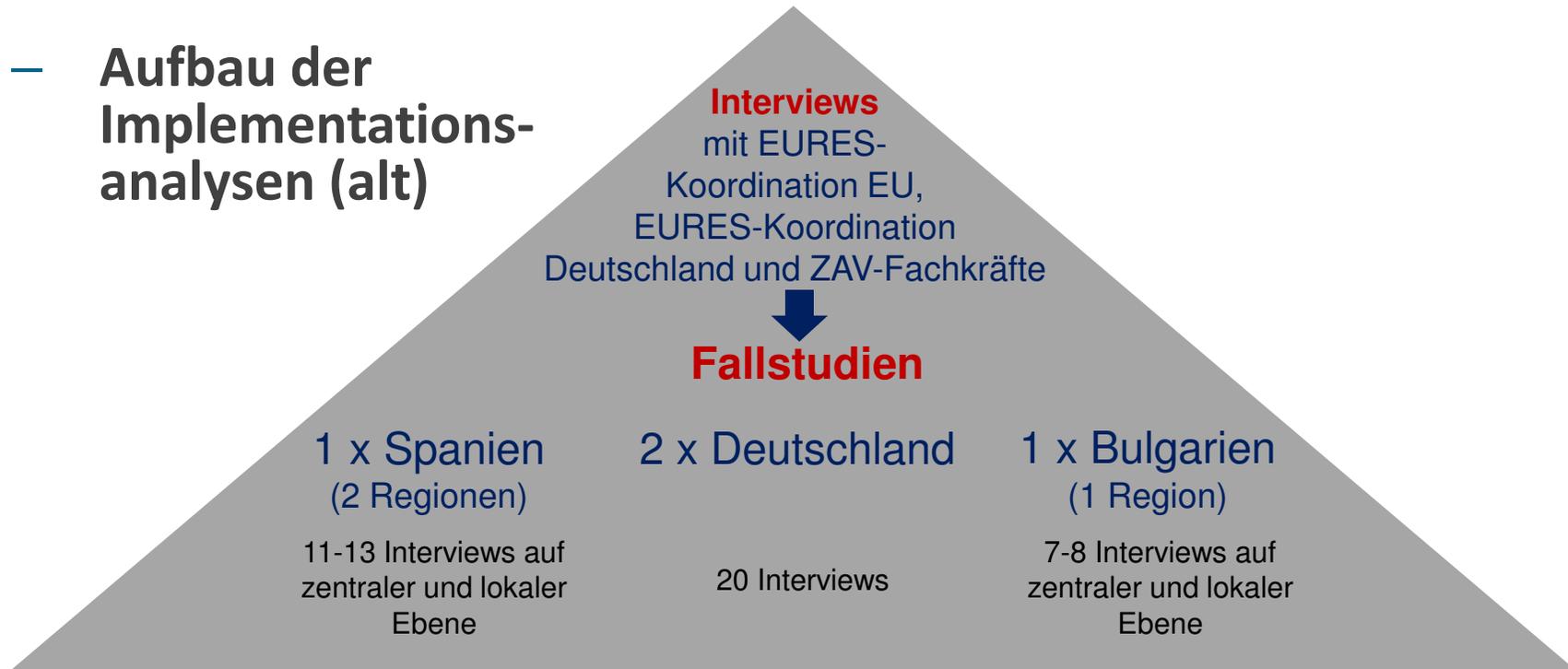
3. Eingesetzte Methoden

— Implementationsanalysen

- **Ziele**
 - Analyse von **Organisation** und **Funktionsweise**
 - Kritische Untersuchung der **Umsetzung**
 - Herausarbeitung von **positiven Aspekten** und **Fehlentwicklungen**
- **Inhalte**
 - **Ansprache** der Zielgruppen und Zugangswege
 - Definition und Nutzen der **Projekthalte**
 - **Unterstützungsstrukturen, Begleitung und Betreuung**
 - **Mitnahmeeffekte** und **Förderlücken**
 - **Schnittstellen**

3. Eingesetzte Methoden

- Aufbau der Implementationsanalysen (alt)



3. Eingesetzte Methoden

- Aufbau der Implementationsanalysen (neu)

Interviews
(strategische
Programmebene)



Analyse der Projektkonzepte
Trägerbefragung (Frühjahr 2015 und 2016)



Qualitative Fallstudien im In- und Ausland
(bei 5 unterschiedlich strukturierten Projekten)

3. Eingesetzte Methoden

- **Ergebnisanalyse: Monitoringdaten und Befragungen**
 - **Telefongestützte Befragung der Teilnehmenden**
 - Themen u. a.: **Rekrutierungswege, Mobilitätsabsichten** und **Mobilitätserfahrungen, Bewertung des Programms** und des jeweiligen Projekts, **Deutschkenntnisse, Qualifikationen, Erwerbsbiografie** usw.
 - **Zugangskohorten** 2015 und 2016, **zwei Befragungszeitpunkte**, Befragung einer **Kontrollgruppe**, ca. **3.000** Interviews
 - **Telefongestützte Befragung der Betriebe**
 - Themen u.a.: **Motivation** zur Teilnahme an MobiPro-EU, **Umsetzung im Betrieb, Beurteilung** der Teilnehmenden, **Bewertung** des Programms
 - Befragung von ca. **500** Betrieben (Herbst 2015)

3. Eingesetzte Methoden

- **Ergebnisanalyse: Monitoringdaten und Befragungen**
 - **Online-gestützte Befragung der Träger**
 - Themen u. a.: **Projektorganisation** und Ausgestaltung von **sozialpädagogischer Begleitung, Sprachförderung** und **Unterstützungsangeboten für Betriebe, Qualitätsmanagement, Verwaltungsaufwand** und regionale sowie überregionale **Vernetzung**
 - **Einmalige Befragung in 2015** sowie Zusatzbefragung der in Förderrunde 2016 nicht erneut teilnehmenden Träger (Anfang 2016)

3. Eingesetzte Methoden

– Wirkungsanalyse

Grundsätze der quantitativen Wirkungsanalyse

- Kausaler Effekt = Unterschied zwischen gemessenem Ergebnis und *kontrafaktischen* Ergebnis (Erfolg der Teilnehmenden, wenn sie nicht an MobiPro-EU teilgenommen *hätten*).
- Approximation des kontrafaktischen Ergebnisses durch eine Kontrollgruppe
- Unterschiedliche Verfahren zur Gewinnung einer Kontrollgruppe (experimentell, quasi-experimentell, nichtexperimentell)

3. Eingesetzte Methoden

– Wirkungsanalyse

- **Treatment:** Förderung durch das Programm
- **Ergebnis:** Fortsetzung einer Arbeit oder Ausbildung in Deutschland
- **Outcome-Variablen:**
 - Verbleib in Ausbildung (in Deutschland)
 - Verbleib im Beschäftigungssystem (in Deutschland), insbesondere bei Ausbildungsabbruch
- **Bildung der Vergleichsgruppe:**
 - Integrierte Erwerbsbiographien (IEB)

4. Praktische Durchführung der Evaluation

- **Jan.-Dez. 2016:** Interviews, Fallstudien und Befragungen bei, Betrieben und TN

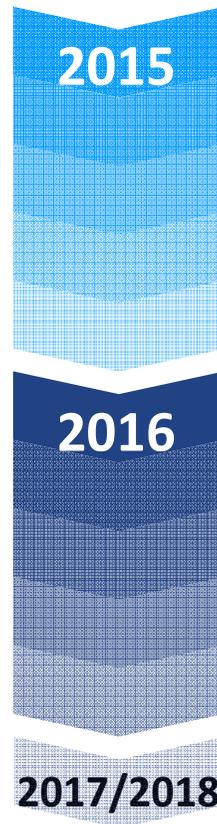


- **Jan. 2013:** Programmstart
- **Sep. 2013:** Ausschreibungsveröffentlichung
- **Dez. 2013:** Start des Projekts
- **4 Monitoringberichte** im März, Juni, September und Dezember 2016
- **Sep. 2014:** Zwischenbericht
- **Okt. 2014:** Anpassung Evaluationskonzept
- **Dez. 2014:** Sachstandsbericht

4. Praktische Durchführung der Evaluation

- **Jan. 2015:** Auswahl von 5 Projekten für Fallstudien
- **Mär.-Dez. 2015:** Interviews, Fallstudien und Befragungen bei Trägern, Betrieben u. TN
- **Mitte 2015:** Ergebnisanalyse

- **Jan.-Dez. 2016:** Interviews, Fallstudien und Befragungen bei Trägern, Betrieben und TN
- **Apr.-Jun 2016:** Befragung Kontrollgruppe Teilnehmende
- **Mitte 2016:** Ergebnis- und Wirkungsanalyse
- **2017:** Weitere Befragungen bei Trägern, Betrieben und TN



- **4 Monitoringberichte** im März, Juni, September und Dezember 2015

- **Sep. 2015:** Zwischenbericht

- **4 Monitoringberichte** im März, Juni, September und Dezember 2016

- **Sep. 2016:** Zwischenbericht
- **8 Monitoringberichte** im März, Juni, September und Dezember 2017/18
- **Dez. 2017:** Abschlussbericht

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

- **Ergebnisse zur Startphase des Programms (Individualförderung) – 1. Zwischenbericht 09/2014**
 - **Zielsetzung und Struktur**
 - Programm trägt zur Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven junger Menschen bei
 - Das Programm baut Mobilitätshindernisse ab – Förderangebot ist zielführend, bedarfsorientiert, umfassend und gut durchdacht
 - Förderlücke: Nicht-Finanzierung der sog. „Kümmerer-Funktion“
- **Handlungsempfehlung 1: Finanzierung der „Kümmerer-Funktion“ durch das Programm**

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

- **Steuerung und Abläufe**
 - Keine direkte Programmsteuerung, nur indirekt als Zugangssteuerung, keine Finanzsteuerung
 - Abstimmung und Kommunikation sowie Matching der Teilnehmenden auf Ausbildungsstellen unzureichend
 - Immenser Antrags(bearbeitungs-)aufwand bei allen Beteiligten
 - Für Teilnehmende keine direkten Ansprechpersonen, nur virtuelle Postfächer
 - Keine einheitlichen Qualitätsstandards für Sprachkurse und andere Förderbestandteile
- **Handlungsempfehlung 2: Klare Steuerung des Programms (durch ZAV) und feste ZAV-Ansprechpersonen für Teilnehmende und Kooperationspartner**
- **Handlungsempfehlung 3: Erarbeitung und Einführung von Qualitätsstandards**

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

- **Einzelne Programmelemente**
 - Im Herkunftsland erworbene Sprachkenntnisse zu gering
 - Vorfinanzierung wirkt bei Teilnehmenden als Mobilitätsbarriere
 - Inhalte und Ausgestaltung der Kümmerer-Funktion unklar
- **Handlungsempfehlung 4: Ausweitung/Verbesserung der Sprachkursförderung**
- **Handlungsempfehlung 5: Vorleistungen durch Teilnehmende sollten gestrichen werden**
- **Handlungsempfehlung 6: Qualitätsvorgaben für Kümmerer**

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

- **Ergebnisse zur Neuauflage des Programms (Projektförderung) – 2. Zwischenbericht 09/2015**
 - **Wesentliche Ergebnisse**
 - Nach Umstellung auf Projektförderung: Effektive Finanzsteuerung, klare Rahmenbedingungen für Projektträger und verbessertes Qualitätsmanagement
 - Regelmäßige Steuerungsrounds auf Programmebene
 - Formate für Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Projekten, ZAV und BMAS (z.B. regionale Netzwerke, Fachgruppe Qualitätssicherung)
 - Klares Rechtsverhältnis zwischen ZAV als Zuwendungsgeber und Projektträger als Zuwendungsnehmer
 - Rolle einzelner Akteure noch unklar (z.B. Netzwerk IQ, Passgenaue Besetzung) oder EURES-Partner im Ausland)

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

- Zeitplanung zu ambitioniert: Relativ später Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen (November 2014 für Ausbildungsbeginn 2015)
- Unklare Projektauswahlkriterien (aus Sicht der Träger)
- **Handlungsempfehlungen**
 1. Finanzielle Unterstützung zu Unterhaltskosten für Teilnehmende bei Teilnahme am Sprachkurs im Herkunftsland
 2. Direkte Ansprechpersonen für Träger auch in Projektantragsphase
 3. Zeitliche Streckung des Sprachkurses im Herkunftsland
 4. Intensive Begleitung und Unterstützung der Teilnehmenden durch die sozialpädagogische Begleitung (= Kümmerer) mit Beginn des Sprachkurses im Herkunftsland (und nicht erst mit Beginn des Praktikums in Deutschland)
 5. Klarere Rollendefinition der Passgenauen Besetzung

5. Zentrale Ergebnisse und Konsequenzen

6. Klare Rollendefinition des EURES-Netzwerks und bessere Information der EURES-Partner über den weiteren Programmverlauf in Deutschland
7. Erarbeitung eines klaren Netzwerkkonzepts für die regionalen Netzwerke
8. Erprobung von Konzepten zur Vermeidung von Abbrüchen im Rahmen des IQ-Netzwerks

6. Besondere Herausforderungen

- Umstellung des Programms von Individual- auf Projektförderung
- Notwendigkeit der Anpassung des Untersuchungskonzepts „on the run“
- Organisation und Durchführung der Feldphasen in den Herkunftsländern der Teilnehmenden und Auswertung der
- Bildung und Identifikation der Vergleichsgruppen für die kontrafaktische Wirkungsanalyse
- Diskontinuierlicher und unterschiedliche intensiver Austausch mit dem Auftraggeber zu den Ergebnissen und Schlussfolgerungen der Evaluation

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zu unseren Projekten finden Sie unter:

www.isg-institut.de

Kontakt:

Marco Puxi

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

Gorgasring 2 – 13599 Berlin

 030 6505490

 puxi@isg-institut.de